

Artikel vom 05.12.2019

► Download

Donau-Anzeiger vom 05. Dezember 2019

# „Patient“ GPA im Gesundheitsprozess

## „Patient“ GPA im Gesundheitsprozess

Erfolgreiche Reanimation: Neuwahlen bei Gesundheitspolitischem Arbeitskreis der CSU

**Deggendorf.** (ml) Nachdem ein ungewöhnliches Käsekräutchen der Zugabebeauftragten Renate Wimmer und Dr. Ina Schabel zu einer verhassten Arbeitsbelastung erwachte, in der man belächelt, die „erachteten“ Aktivitäten des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises (GPA) der CSU wieder zu neuen Kräften zu verfeinern, fand am 26.12.2019 um 18:30 Uhr im Gasthaus Hotel Deggendorf Neuwahlen der zukünftigen Vorstandschefin statt.

Bedarf und Bereitschaft zur Mitarbeit in dem vorwiegend sozial und medialisch angelegten Arbeitskreis zeigen sich wachsend, und der Anblick des mit interessierten Bürgern und jenseits „Arbeitervilligen“ und korrekter Wirtschaftsgesetze beim Hotel befindet sich die beiden Politikerkollegen für ihre arbeits- und politischen Tätigkeiten.

### Wichtige Zeitorganisation

Die Karten im Vorfeld schon weitverbreitet und Vorworte bei Vertretern von Bezirk und Land über die zu erwartende Wiederbelebung einer thematisch und gesellschaftlich wichtigen Teilorganisation der CSU im Landkreis gewirkt. So konnte Oberbürgermeister Dr. Christian Meier den stellvertretenden Landesvorsitzenden Christian Freil ebenso begrüßen wie den Bezirksvorsitzenden Albert Seidler und ehemalige Aktive.

In diversen Grußworten betonte man schon allgemein Begrüßung über die Reaktivierung des GPA dessen Wichtigkeit für den Landkreis Bayern mit 1899 Mitgliedern in den Arbeitskreisen, der wertvollsten Beiträge und Organisationsmaßnahmen in aktuellen Notfällen und Mangelerscheinungen sein soll und kann.

Die Problematik der aktuellen Versorgung im Landkreis weist Bedarf über ebenso der Aufmerksamkeit, wie der aktuelle Parkhäuserangelegenheit in der Pflege und bei den fehlenden Angeboten Adressierung von Spezialpatienten in medizinischer Ausbildung sei ebenfalls realisiert



OB Dr. Christian Meier (l) mit der neuen Vorstandschefin Dr. Ina Schabel (Ml).

ml/ml



Die neue Vorsitzende Dr. Ina Schabel.

Die Stühle im Nebenraum richten nicht aus für den Anhang.

wenden und messlich behinderter Versorgung und Betreuung von Patienten staatlicher Fachgebiete und Pflegestellen zuführend mit. Eine regionale Vertretung

regional tätiger Arbeitskreise mit Experten aus Gesundheitswesen auf Bezirk- und Landesebene in ständigen Erfahrungsaustausch und Lösungsvorhaben, gewährleist

et eine Verantwortlichkeit des hohen Anspruchs durch kompetente und aktive Beteiligung in verantwortungsvollen Selbstverständnis. Mit Frau Linsmeier als Wahlleiter ging

folgende Vorstandschefin aus den Neuwahlen hervor: Vorsitzende ist Dr. Ina Schabel, stellvertretende sind Renate Wimmer, Barbara Altmann und Thomas Dillmeyer, Schriftführerin Cornelia Winklhofer, Beiratsmitglied, Beiratspräsidentin Horst Kubischek, Dr. Rainer Pfeilschweiger, Rainer Ueschel, Dr. Richard Lauerer, Beiratsmitglied und Dr. Ulrich Krieger von Eichenbach.

### Dr. Schabel an der Spitze

Schabel bedankte sich wie alle anderen Gewählten für die ausgleichende Vertrauen und beständige hoch motiviert durch eigene Erfahrung als niedergelassenen Hausärztin und überwiegend vom Interesse der Anwesenheit, dass der aktuellen kritischen gesundheitspolitischen Situation nicht nur auf Bundesebene, sondern gerade auch regional mit Lösungsvorschlägen und innovativeren Handeln zu beginnen sei.

### Regionale Lösungsvorschläge

Der heimliche Raum müsse beispielsweise attraktiver gestaltet werden für die Niederlassung junger Mediziner, um drohenden Leerstand von Arztpraxen zu verhindern. Spezifische Behandlungsverfahren vorliegen Altklinik und Pflegeheim Versorgungsbereitungen, der dringenden Überarbeitung und Anpassung an menschliche Bedürfnisse und Notwendigkeiten stand die Befriedigung wirtschaftlicher Interessen zu präferieren.

Gleich im Interesse und auf den Appell einer in der Pflege tätigen Beiratsmitglied, die Voraussetzung, dass es ein in die Pflege leitet, nicht nur als langjähriger Erfahrung als Arzt-Elfer, ein Anliegen war, dass der realisierte Arbeitskreis auch nicht nur mit Netzwerken beauftragt möge, sondern die Probleme an der Basis ständig und nachdrücklich an zuständige Stellen „nach oben“ weitergeben und nicht zu einer „Selbsthilfegruppe Pflegekassen“ mutieren würde, sondern sich als echte Patientenvertretung bewiesen möge.